

Pressemeldung



Auf dem Schulhof der Adam-Riese-Schule dankten Holger Ploog (links), Koordinator des Gifhorer Kinderfonds „Kleine Kinder immer satt“, und Wolf-Dieter Pokowitz, vom Verein „Kinder brauchen Zukunft ... im Landkreis Gihorn“, Alexa von der Brelje, Sprecherin der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg, für das Engagement des Finanzdienstleisters. Dieser hat die Kosten der insgesamt 291 Schulstartpakete in diesem Jahr vollständig übernommen.

Sparkasse unterstützt 291 Familien im Landkreis Gifhorn

100 Euro für einen guten Start in die Schullaufbahn

Gifhorn, 17. November 2014

Auf dem Schultisch der sechsjährigen Lena* liegen ein Schreibheft und ein Etui mit Stiften. Ihr Lesebuch hält die Erstklässlerin geöffnet in ihren Händen und liest daraus ihrer Klasse vor. Lenas Schulsachen sind wie die der anderen Schüler. Und dennoch gibt es einen Unterschied. Die Sechsjährige ist eine von 291 der 1581 Erstklässler, die die Kinderfonds „Kinder brauchen Zukunft“ des Landkreises und „Kleine Kinder immer satt“ der Stadt Gifhorn mit einem Schulstartpaket unterstützten. Deren Finanzierung übernahm vollständig die Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg.

„Das Schulstartpaket der Sparkasse hat uns im Sommer sehr geholfen“, berichtet Karen Meyer*, Mutter von zwei Kindern. Ranz, Arbeitshefte und -materialien, Bücher und Sportbekleidung – der Schulstart kann pro Kind schnell mehr als 400 Euro kosten. „Mit dem Gutschein im Wert von 100 Euro erhielt ich in unserem örtlichen Geschäft beinahe alle Hefte, Stifte und das Buch für Lena“, erzählt die 30-Jährige. Ohne diese Unterstützung hätte sie versucht, günstige Alternativen im Internet zu finden. „Lenas Schulranzen habe ich zum Beispiel so gekauft“, sagt sie. Statt

200 Euro habe sie für das modisch aktuelle Modell dort nur 80 Euro Zahlen müssen.

„Mit den Schulstartpaketen wollen wir vor allem einkommensschwachen Familien unter die Arme greifen“, erläutert Holger Ploog, Koordinator des Gifhorer Kinderfonds. Er und Wolf-Dieter Pokowitz vom Kinderfonds des Landkreises wissen, dass dies nicht nur sozial schwache Familien betrifft. „Armut gibt es auch da, wo man sie nicht vermutet“, weiß Ploog.

So wie bei Familie Meyer. Sie erhielten das Schulstartpaket, obwohl beide Elternteile berufstätig sind. „Mein Mann arbeitet in einem größeren Betrieb hier im Landkreis, ich selbst bin im Schichtdienst tätig“, berichtet die Mutter. Dennoch sei das Geld regelmäßig knapp. „Wir hatten sehr viel Pech mit unserem Haus“, sagt sie. Während der Renovierung entdeckten sie Schimmel in den Räumen und verdeckte Schäden. „Kurz, die Kosten überstiegen sehr unser Budget.“

Die Kinderfonds verteilen die Gutscheine an die Kitas in Stadt und Landkreis. Hier geben die Erzieherinnen diese dann an die Familien weiter. Pokowitz: „Die Mitarbeiterinnen der Kitas vor Ort wissen oft sehr gut über die persönlichen Lebensumstände bescheid und sprechen die Eltern diskret an.“ Dies sei wichtig, um Vorurteilen vorzubeugen.

Die hohe Zahl der ausgegeben Schulstartpakete habe die beiden Koordinatoren überrascht. „In unseren ersten Planungen gingen wir noch von 130 Gutscheinen für den Landkreis aus“, berichtet Pokowitz. Doch schon bald musste er die Zahl deutlich nach oben korrigieren. Insgesamt sind es 191 Schulstartpakete im Kreis geworden – die Zahl schwankt zwischen vier und 41 bei den Mitgliedskommunen. Ploog ergänzt: „In der Stadt Gifhorn haben wir 100 Schulstartpakete verteilt.“ Allerdings wissen beide auch, dass die Zahl der auf diese Hilfe Angewiesenen höher sein dürfte.

„Wir haben die beiden Fonds bereits im vergangenen Jahr bei der Finanzierung der Schulstartpakete unterstützt und waren sehr erschrocken, wie groß der Bedarf ist“, berichtet Alexa von der Brelje, Sprecherin der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg. Daher habe sich der Finanzdienstleister auch dazu entschlossen in diesem Jahr die Finanzierung der Pakete vollständig zu übernehmen.

Karen Meyer ist für dieses Engagement in jedem Fall dankbar. „Der Gutschein ermöglichte mir, meinem Kind eine gleichwertige Schulausstattung zu kaufen wie andere Eltern auch.“ Dass die Kita-Leiterin sie im Vorfeld ansprach, sei ihr nicht unangenehm gewesen. „Im Gegenteil, ich war froh Hilfe zu bekommen“, sagt sie. Auch wenn sie alles für ihre Kinder machen würde, „sie leiden unter der finanziell angespannten Situation“.

**Name geändert*

Für Fragen und Informationen:

Jan-Michael Schürholz
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg
Unternehmenskommunikation
Nordhoffstraße 1, 38518 Gifhorn
Tel.: 05371 814-889
E-Mail: jan-michael.schuerholz@spk-gifhorn-wolfsburg.de